

Haushaltsrede zum Haushalt 2020

16.01.2020

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Bürgerinnen und Bürger,

eine Wahlperiode geht zu Ende und die bevorstehenden Kommunalwahlen, mit dem damit verbundenen Wahlkampf, sind bereits überall zu spüren.

Heute aber geht es darum, welche Projekte uns in Zukunft besonders wichtig sind. Für welche Maßnahmen wir Prioritäten setzen. Und wie wir diese Projekte finanzieren.

In den Jahren 2017-2019 haben wir so viel Gewerbesteuereinnahmen verbuchen dürfen wie noch nie.

Das liegt zum einen an einer guten Konjunktur, aber auch durch Einmalzahlungen hat sich die finanzielle Lage der Stadt unerwartet verbessert.

Die Einnahmen durch die Einkommenssteuer sind ebenfalls leicht gestiegen.

Durch die insgesamt positive Entwicklung der Gemeindesteuern konnten wir 39 Mio. € an Schulden tilgen. Das ist zehnmal mehr, als der Ansatz im Jahr 2019 und war so nicht vorauszusehen.

Eine Schuldentilgung ist aber auch dringend notwendig: Der Schuldenstand der Kernverwaltung **allein** belief sich auf 142,8 Mio. € (Stand 2018).

In den letzten Jahren ist es aber gängige Praxis geworden, Kreditaufnahmen auf die Eigenbetriebe zu schieben.

Deshalb ist es ehrlicher den Schuldenstand der Stadt Erlangen insgesamt zu beleuchten. Das heißt den Gesamtschuldenstand von Kernverwaltung **mit** Eigenbetrieben! Dieser betrug im Jahr stattliche 2018 261,2 Mio. €.

Durch die Tilgungen, die wir in jetzt tätigen können, sind wir damit wieder auf dem Schuldenstand der Kernverwaltung **mit** Eigenbetrieben auf dem Niveau des Jahres 2014 angekommen (ca. 225 Mio. €).
Quelle: Haushalt 2020, Verwaltungsentwurf der Kämmerei.

Für die Folgejahre 2021-23 sind weitere Tilgungen, in Höhe von jährlich fast 3 Mio. €, vorgesehen.

Da genügend liquide Mittel für die Folgejahre vorhanden sind, sind die vorhandenen Verpflichtungsermächtigungen nicht genehmigungspflichtig.

Insgesamt konnte uns die Kämmerei für 2020 einen ausgeglichenen Haushalt, mit einem deutlichen Finanzmittelüberschuss präsentieren.

Durch die gute konjunkturelle Entwicklung haben wir für den Haushalt 2020 eine Senkung der Grundsteuer beantragt und mitgetragen.

Eine Grundsteuersenkung ist sozial gerecht und kann zur Stabilität der Mietpreise in unserer Stadt beitragen.

Eine Senkung der Gewerbesteuer können wir im Moment noch nicht befürworten.

Denn trotz des großen Investitionsvolumens der letzten Haushalte schiebt die Stadtverwaltung noch einen immensen Investitionsstau vor sich her. Und dieses, obwohl die Stadtkasse gut gefüllt ist.

Bereits lange beschlossene Maßnahmen wurden leider wieder nicht umgesetzt.

Das liegt einerseits an Kapazitätsproblemen in der Verwaltung, aber – und das muss man ehrlicherweise zugeben auch am allgemeinen Kapazitätsmangel der florierenden Bauwirtschaft.

Einen beachtlichen Rückstau gibt es insbesondere bei:

- Den Schulsanierungen (insgesamt rd. 88 Mio. €)
- Im Straßen- und Brückenbau (50 Mio. €)
- Die Sanierung städtischer Gebäude (ca. 35 Mio €)

Diese Maßnahmen sind **auch** nicht im mittelfristigen Finanzplan berücksichtigt.

Wir plädieren deshalb, wie auch schon in den letzten Jahren, die Priorität auf die beschlossenen oder sogar bereits geplanten Maßnahmen zu legen um diese zügig abschließen zu können. Damit werden wieder Kapazitäten in der Verwaltung frei, und wir können uns voll und ganz neuen Projekten widmen.

Das trägt übrigens auch zur Wertschätzung und der Zufriedenheit der Mitarbeiter bei. Denn ein Projekt fertig zu stellen, welches man von Anfang an mitbegleitet hat, ist ein nicht zu unterschätzendes Erfolgserlebnis.

Und mit der Zufriedenheit der Mitarbeiter in der Verwaltung steht und fällt der Erfolg einer bürgernahen Stadtverwaltung.

Die städtischen Immobilien kaputtzusparen, trotz voller Kassen ist für uns nicht nachvollziehbar.

Leider wurde unser Haushaltsantrag zur Stärkung des Bauunterhalts, der mit 250.000 € hinterlegt war, abgelehnt. Begründung: Die beiden, von der Verwaltung beantragten Stellen, sind durch das Stellenplanverfahren gefallen.

Wir fragen uns da schon, wo die Prioritäten der Stadtratsmehrheit liegen.

Ich möchte heute aber besonders die Kernthemen, die uns Freien Wählern besonders wichtig sind, klar ansprechen:

Ein Dauerbrenner nach wie vor die Schulsanierung.

Deshalb haben wir beantragt:

Die Generalsanierung des Gymnasiums Fridericianum und der Grundschule Eltersdorf vorzuziehen.

Dazu muss man sagen, dass vor allem die Fachräume im „Fridericianum“ völlig veraltet sind, was zeitgemäßen Unterricht sehr erschwert. Die sanitären Anlagen sind ebenfalls in einem bedauernden Zustand.

In der Grundschule Eltersdorf zieht es durch defekte Fenster und die gesamte Schule bedarf dringend einer Generalsanierung. Wenn wir hier noch länger warten, ist eine Sanierung nicht mehr wirtschaftlich.

Leider wurde unsere Anträge abgelehnt.

Unser Antrag auf die dringend benötigte Erweiterung einer besonderen Schulform: Der „Schule für Kranke“, wurde ebenfalls von der Stadtratsmehrheit abgelehnt.

Ein Thema, das uns dieses Jahr besonders beschäftigt hat, war die zeitweilige Schließung von **Kinderbetreuungseinrichtungen**, da zu wenig Personal zur Verfügung stand. Dabei mangelt es hier nicht an Stellen für Erzieher/Innen und Kinderpfleger/Innen. Es gibt einfach zu wenig ausgebildetes Fachpersonal.

Deshalb stellten wir den Antrag einen Maßnahmenkatalog zu erarbeiten, um gegen den Personalmangel an unseren Krippen und Kinderbetreuungseinrichtungen gewappnet zu sein. Wir freuen uns noch auf die Beantwortung unseres Antrags.

Stelleneuschaffungen für unsere Kinderbetreuungseinrichtungen haben wir immer unterstützt. An den KITAS fehlt aber immer noch eine Leitungsunterstützung zur Entlastung bei den Verwaltungsaufgaben.

Ein weiteres Thema ist der Verkehr:

Dringend umgesetzt werden muss jetzt die bereits geplante Fahrradparkanlage Bahnhof.

Wir würden uns ebenfalls freuen, wenn die von uns bereits im Jahr 2015 beantragte Rad- und Fußwegeverbindung, zwischen, Kosbach, Häusling und Steudach, endlich eine Umsetzung findet. Haushaltsmittel waren eigentlich für 2019 eingestellt.

Wir wollen eine schnelle Umsetzung unseres Stadtrats-Antrages, für ein 365 € Jahresticket im öffentlichen Nahverkehr der Stadt Erlangen und eine Attraktivitätssteigerung des ÖPNV.

Der motorisierte Verkehr verursacht eine hohe Lärm- und Schadstoffbelastung. Daher müssen wir eine Reduzierung dieser Belastung erreichen.

Um die Klimaziele zu erreichen und den CO₂-Ausstoss zu reduzieren setzen wir auf ein intelligent vernetztes ÖPNV-System.

Wir brauchen für unsere aktuellen Verkehrsprobleme eine schnelle und finanzierbare Lösung!

Die StUB ist keine Lösung für akute Verkehrsprobleme.

Der Baubeginn der StUB ist voraussichtlich **2023 oder 2024**. Sollte sich der Grunderwerb verzögern, kann das auch deutlich länger dauern. Somit könnten frühestens im Jahr **2030** die ersten Straßenbahnen auf der Strecke rollen.

Unser Ziel ist eine Verbesserung der Verkehrsplanung und eine Kombination mit verschiedenen Verkehrsmitteln. Das schließt ein schienengebundenes Verkehrsmittel nicht aus. Wir sehen den Vorteil der Schiene aber in einer direkten Schnellverbindung der Städte, ergänzt durch umweltfreundliche Linienbusse, mit regenerativen Antrieben im Stadtbereich.

Für uns FREIE WÄHLER ist die nachhaltige Energie- und Klimapolitik schon lange vor den aktuellen Debatten ein Grundsatz unserer Politik.

Obwohl die Personalkosten der Stadt weiter kontinuierlich ansteigen, haben wir uns entschlossen, die Einstellung einer zusätzlichen Fachkraft für Umwelt - und Klimaberatung zu beantragen. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt.

Dabei ist der Stadtrat durch die Verabschiedung der Klimaziele und die Anerkennung des Klimanotstands eine Selbstverpflichtung eingegangen. Um eine zeitnahe Bearbeitung der Klimaziele zu erreichen, wird diese Stelle unserer Meinung nach benötigt.

Ebenso wichtig waren uns die

- Ausstattung der Fassadenflächen Rathaus mit PV-Anlage z. Eigenstromerzeugung
- ein Pilotprojekt Windkraftanlagen auf städtischen Gebäuden
- Die Dachbegrünung und Entsiegelung, sowie eine neue Grünanlage für das kleine Rathaus
- Die Aufwertung der Grünanlage Güterhallenstraße, Manhattan. Unter anderem durch Baumpflanzungen.

Allerdings kann die Politik nur die Rahmenbedingungen schaffen – das Thema Klimaschutz geht aber jeden an.

Das heißt jeder ist aufgerufen mitzumachen, die Einstellung der Gesellschaft muss sich hier insgesamt ändern.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind machbar, wenn jeder mitmacht!

Deshalb finden wir wichtig, dass auch die Stadt Erlangen nachhaltig wirtschaftet. Daher haben wir das Thema *Gemeinwohlökonomie* in den Stadtrat eingebracht.

Trotz unserer Rolle in der Opposition, können wir auch einige Erfolge vermelden:

Viele unserer Anträge im Kulturbereich fanden eine Mehrheit. So z. B.

- die Weiterführung der Kulturfüchse
- Zuwendungserhöhung für Übungsleiter der Sportvereine
- Zuschuss für das Jugendhaus Wöhrmühle
- Zuschusserhöhung Verein Gesundheit u. Medizin in Erlangen e.V.
- Zuschusserhöhung für den Stadtjugendring
- Erhöhung des Betriebskostenzuschusses für das DHB, Hausfrauenbund
- Zuschusserhöhung für die Angerinitiative
- Personalkostenzuschuss Erlanger Musikinstitut
- Zuschusserhöhung für den Treffpunkt Röthelheimpark
- 50% Erstattung Jobticket

Das Stadtteilhaus Eltersdorf ist auch auf einem guten Weg. Auch hier haben wir Mittel für Planungskosten eingestellt.

Es freut mich persönlich, dass der von mir im Jahr 2010 gestellte Antrag auf den Umbau der Kreuzung Gundstraße/Am Hafen, endlich fertig gestellt wurde. Damit wurde ein Unfallschwerpunkt entschärft.

Zufrieden sind wir mit dieser Maßnahme leider trotzdem nicht ganz. Denn damals war der Umbau von uns als Kreisverkehr gedacht. Leider ist man in diesem Punkt unserem Vorschlag nicht gefolgt.

Bei unseren Haushaltsanträgen blieben wir unserem Ansatz treu: Ausgaben werden, auch wenn die Haushaltslage lange nicht so angespannt aussieht wie in vergangenen Jahren, klar nach ihrem Nutzen und ihrer Finanzierbarkeit angeregt und beantragt.

Meine Damen und Herren,

Wir sind im Moment in der glücklichen Lage auf einen entspannten Haushalt 2020 blicken zu können. Das war in der Vergangenheit nicht immer so:

In den Haushalten von 2013 – 2015, hatten wir kräftige Auflagen zu einer Globalkonsolidierung zu erfüllen, die uns von Regierung und Rechtsaufsicht aufgetragen wurden.

Zusätzlich kam noch eine Haushaltswirtschaftliche Sperre gemäß § 28 KommHV-Doppik (Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik) hinzu, ohne die wir den Haushalt 2014 nicht genehmigt bekommen hätten.

Es wäre **jetzt** an der Zeit, dass wir, die von uns priorisierten Maßnahmen, umsetzen.

Doch erneut werden wichtige Aufgaben in die Zukunft geschoben.

Deshalb können wir diesem Haushalt als Freie Wähler nicht zustimmen.

Es ist auch die Zeit für einen Neuanfang und einen klaren Politikwechsel in Erlangen!

In der zurückliegenden Wahlperiode hat die Unzufriedenheit in unserer Stadtgesellschaft spürbar zugenommen. Das findet auch Ausdruck in den vielen Bürgerfragestunden und Bürgerbegehren. Eine derartige Häufung, wie in den letzten sechs Jahren gab es noch nie.

Dabei ist die jetzige Stadtspitze mit einem hohen Anspruch von Transparenz und Dialog angetreten. Diese Erwartungen wurden nicht erfüllt.

Wir finden deshalb, die/der künftige Oberbürgermeister(in) muss jemand sein der ausgleichend ist und Brücken baut. Gleichzeitig aber auch Konfliktlöser ist und fokussiert handeln kann.

Jemand der polarisiert und Parteipolitik über das Stadtwohl stellt, wäre an dieser Stelle denkbar ungeeignet.

Dabei gilt es insbesondere die Demokratie und unseren Rechtsstaat im Auge zu behalten, und beides gegen rechte Umtriebe zu schützen. Rassismus, Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit haben in Erlangen nichts zu suchen.

Es wird die Aufgabe aller Demokraten in diesem Stadtrat sein, gemeinsam klare Grenzen zu ziehen.

Abschließend möchte ich auch in diesem Jahr, allen Mitarbeitern der Verwaltung und aller Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften, unseren Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr aussprechen.

Wir danken dem Sitzungsdienst für seine hervorragende Zuarbeit. Ebenso der Kämmerei und dem Finanzreferat für die intensive Kommunikation zum Haushaltsentwurf.

Ein Dankeschön geht ebenso an unsere Stadtspitze, für die Vertretung unserer Stadt bei zahlreichen Sitzungen, Verhandlungen und Anlässen.

Dem Personalrat der Stadt Erlangen danken wir für seinen engagierten, objektiven Einsatz für die Belegschaft.

Unser Dank gilt auch den Mitgliedern der ÖDP-Stadtratsfraktion. Die Arbeit in unserer Ausschussgemeinschaft war stets sachlich, fair und freundschaftlich.

Wir danken allen Stadtratskolleginnen und –Kollegen für die anregenden Diskussionen, die meist konstruktive Zusammenarbeit aber auch für manche kontroverse Debatte.

Zum Schluss möchten wir noch der Presse für ihre freundliche Berichterstattung danken. Wir wünschen uns, dass ihr Blick fürs Wesentliche nicht verloren geht, und dass Pressefreiheit auch in Zukunft ein unantastbares Gut bleibt.

Anette Wirth-Hücking

Stadträtin FWG